

A/B

# LICHTBILD WERKE 2018

ALEXANDER BERNHARD FOTOGRAFIE



**LICHTBILD  
WERKE  
2018**



**SCHÖPFUNG:** Professionelle Bilder haben seit Beginn der Digitalisierung zunehmend an Bedeutung gewonnen – denn der erste Eindruck Ihrer Arbeit und Ihres Unternehmens findet in der Regel beim Besuch der Internetseite statt. Deshalb sind hier authentische, glaubwürdige und wirklichkeitsnahe Bilder gefragt. Denn Menschen entscheiden sich keineswegs ausschließlich rational im Sinne einer Kosten-Nutzen-Rechnung, das Bauchgefühl spielt während dieser Phase eine große Rolle.

Und genau für diese nonverbale Kommunikation sind Bilder geradezu prädestiniert: Neben dem Layout eines digitalen oder gedruckten Formates, ist das Bild das einzige Medium, das innerhalb von Sekunden indirekte Botschaften, beispielsweise Qualität, Stil, Preis, Kompetenz oder Sympathie transportiert. Indirekt, weil Bilder eben das Bauchgefühl ansprechen – das Phänomen „der erste Eindruck zählt“: Also ohne das Ihr Gegenüber nur ein einziges Wort gesprochen hat, Sie haben sich von ihm ein Bild gemacht und dasselbe gilt für mediales Auftreten.

Stellen Sie sich vor, Sie haben ein Grundstück und möchten bauen, mit aller Wahrscheinlichkeit beginnt die Suche nach einem Architekten online. Welchen werden Sie kontaktieren? Der einen Eintrag in den Gelben Seiten hat, der ausschließlich Villen auf seiner oder der eine veraltete Homepage hat? Und so weiter.

Ich behaupte Sie wählen im ersten Moment nach weichen Kriterien aus, die nonverbal auf der visuellen, zweidimensionalen Ebene durch Layout und

Bilder transportiert werden. Ist Ihr Bauchgefühl positiv, zählen als nächstes harte Fakten, die zum Beispiel über Text und/oder Film transportiert werden. Ist Ihre Wahrnehmung ebenfalls positiv, erfolgt eine Handlung. In unserem Beispiel die persönliche Kontaktaufnahme, somit hat der mediale Auftritt des Architekten seinen Zweck erfüllt. Nun muss er Sie mit seiner Persönlichkeit und Kompetenz überzeugen. Natürlich gibt es auch andere Impulse die zu Handlungen führen, zum Beispiel eine Empfehlung.

Dieses Beispiel ist auf viele Handlungs- und Kaufentscheidungen, welche über zweidimensionale Medien stattfinden, übertragbar und zeigt den Ablauf und das Zusammenspiel der einzelnen Parameter: Layout, Bild, Video und Text.

Für mich als Fotograf lautet deshalb immer die Frage: Welche Lücke während des medialen Kommunikationsprozesses kann das Bild schließen, um einen effizienten Transfer von Botschaften zu gewährleisten! Anders formuliert, wie können Sie mit meinen Bildern Ihre Kunden gewinnen? Welche Bildsprache passt zu Ihrer Firma und Ihren Leistungen?

Werden Bilder als Teil medialer Kommunikation verstanden, entsteht ein unbezahlbarer Mehrwert für Sie. Darum lade ich Sie herzlich ein, durch meine schönsten Projekte aus dem Jahr 2018 zu blättern, aber sehen Sie selbst...



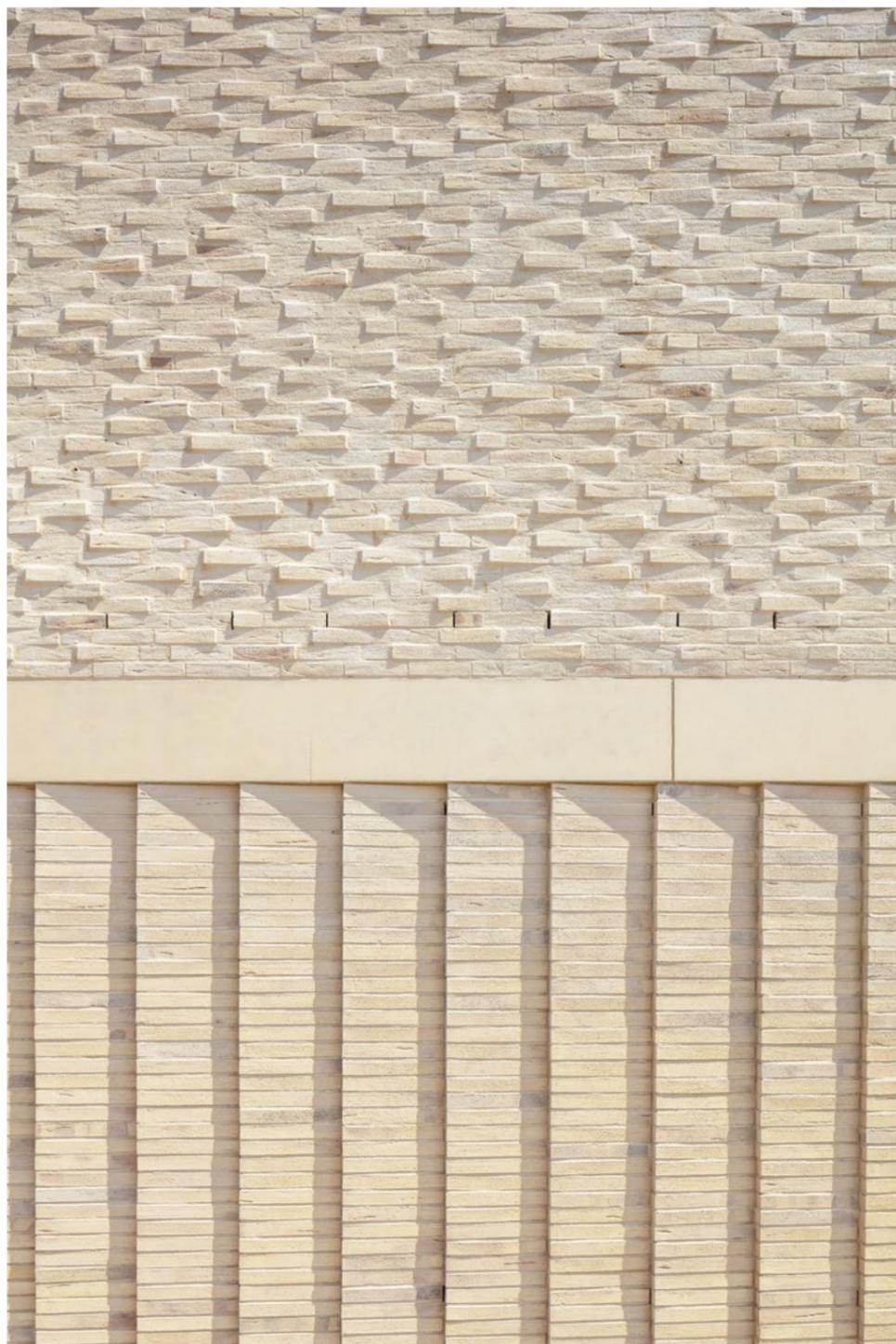




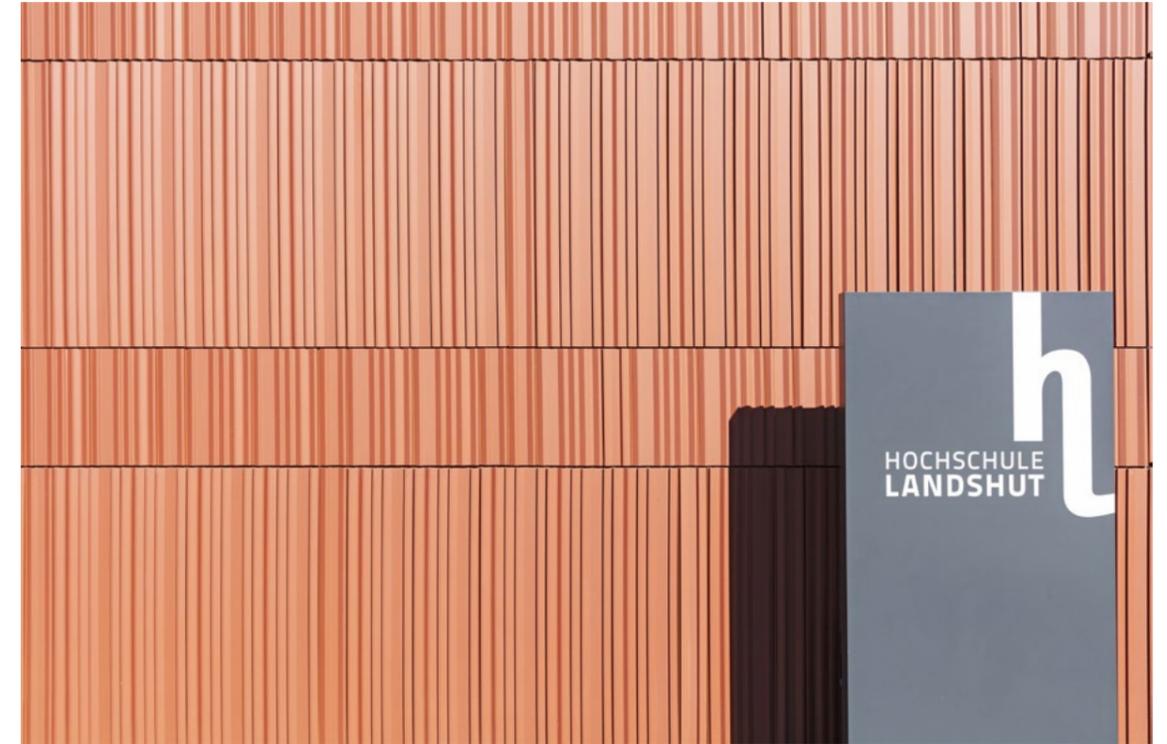
AUFTRAGGEBER: Freies Projekt  
BILDNACHBEARBEITUNG: Simon Reitzle  
ARCHITEKT: Philipp Steller | werkraum A, Herrsching



Neben den jüdischen Museen in Berlin, Frankfurt und München ist das Jüdische Museum Franken eines der bedeutendsten Museen für jüdische Geschichte und Kultur in Deutschland. Seine umfangreichen Sammlungen jüdischer Kultur- und Kunstgegenstände, historischer Dokumente und Bücher bezeugen Fürths Ruf als fränkisches Jerusalem. Um dem Auftrag des Bewahrens, Sammeln, Forschens und Vermitteln weiterhin auf hohem Niveau gerecht zu werden, wurde 2008 ein Architekturwettbewerb für einen Erweiterungsbau ausgelobt. Die Architektengemeinschaft Gatz, Kuntz + Manz, Bamberg und Würzburg ging daraus als Sieger hervor; Architekt Ulrich Manz wurde 2014 schließlich mit der Ausführung beauftragt. Im Frühsommer 2018 wurde das Gebäude eingeweiht.



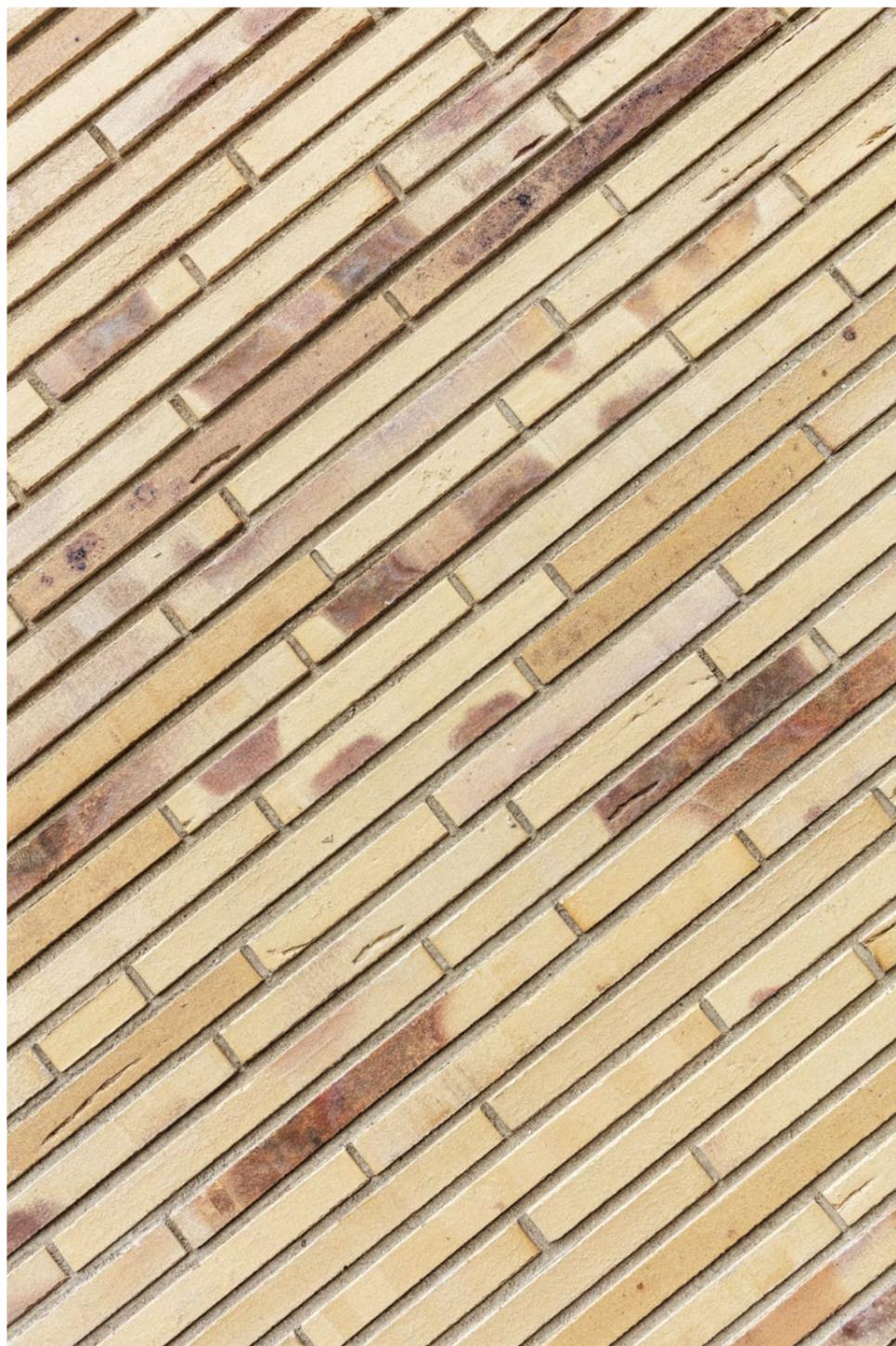
**AUFTRAGGEBER:** GIMA Ziegel – Qualität aus Ton | Fassaden- und Pflasterklinker  
**FASSADE:** Klinker Elva FK, bauseits geschliffen 240/90/52 mm  
**ARCHITEKT:** ARGE Gatz, Kuntz + Manz Architekten (Entwurf) | umarchitekt (Ausführung)





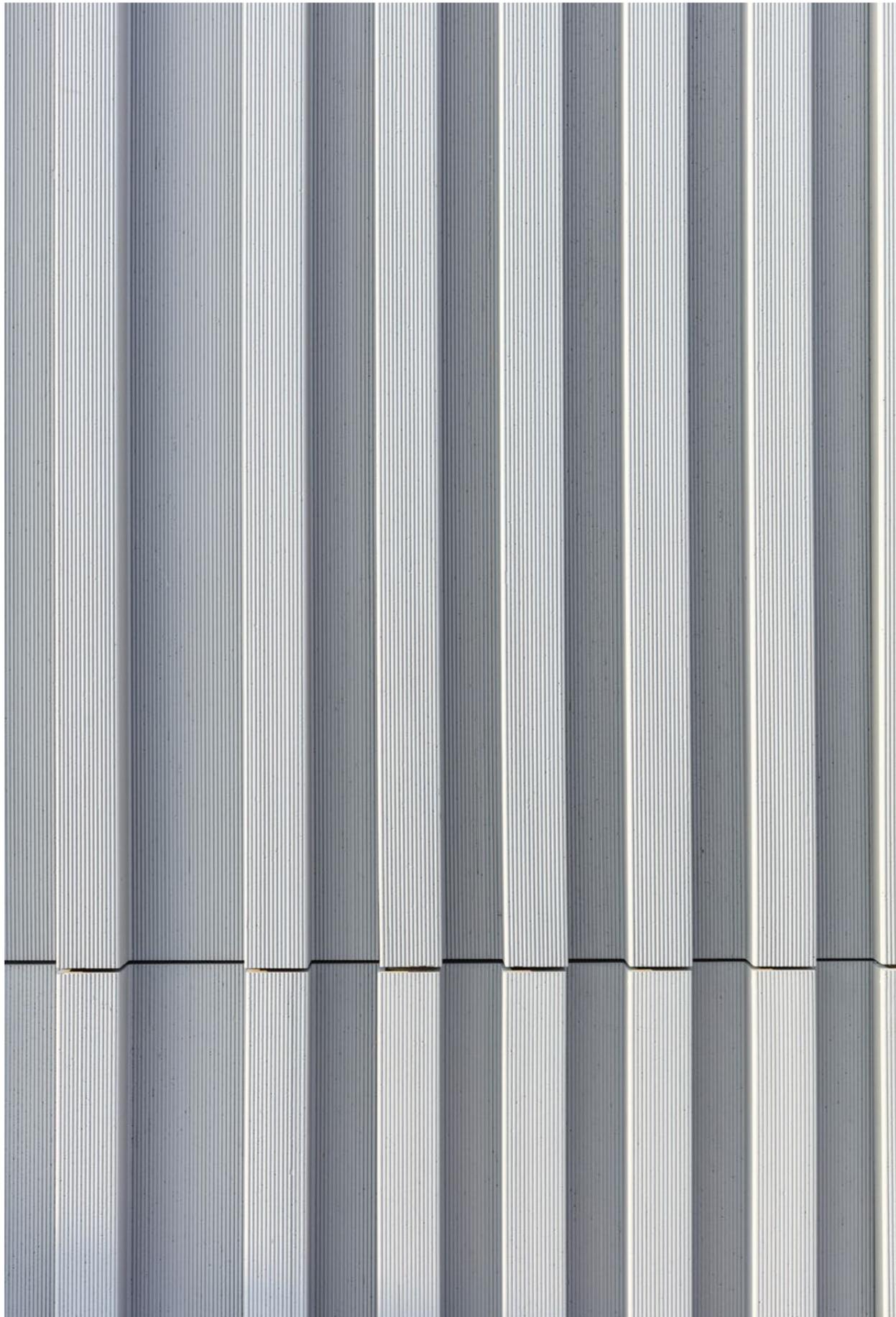






**AUFTRAGGEBER:** GIMA Ziegel – Qualität aus Ton | Fassaden- und Pflasterklinker  
**FASSADE:** Klinker-Riegelformat, Elva FK, 490/115/40 mm wilder Verband  
**BILDNACHBEARBEITUNG:** Simon Reitzle  
**ARCHITEKT:** NEUMEISTER & PARINGER ARCHITEKTEN BDA, Landshut





**AUFTRAGGEBER:** Moeding Keramikfassaden GmbH  
**FASSADE:** ALPHATON® Farbe leicht grau  
**ARCHITEKT:** wörner traxler richter, Frankfurt







**AUFTRAGGEBER:** GIMA Ziegel – Qualität aus Ton | Fassaden- und Pflasterklinker  
**FASSADE:** Klinker NF/DF, Belu FKS, NF 240/115/71 mm  
**BILDNACHBEARBEITUNG:** Simon Reitzle  
**ARCHITEKT:** Miroslav Volf, Köln



Die Firma Lämmermann produziert Insektenschutzsysteme oder leihenhaft formuliert: Fliegengitter aller Art und gehört zu den deutschen Marktführern. Neben der Produktqualität die dem Label „Made in Germany“ alle Ehre macht, zeichnet sich das mittelständische Unternehmen meiner Meinung nach durch seine Werte aus – die sich mir während der Fotoshootings von der Geschäftsführung bis zum Lageristen wie folgt gezeigt haben: eine ruhige und fokussierte Arbeitsweise, „der Kunde ist König“ als Qualitäts- und Leistungsdoktrin, Fairness und Menschlichkeit, ein Händchen für Erfolg.

Diese Firmen DNA habe ich während meiner Arbeit unbewusst wahrgenommen und gleichermaßen fotografisch eingefangen.



Ich pflege einen authentischen, menschnahen Fotografiestil; anders formuliert: diese Bilder wurden nicht tagelange geplant, meine Models nicht gebucht, nicht bezahlt und oft nur kurz vorher informiert – ich baue das Vertrauen zu Menschen auf und fotografiere. Natürlich nach ästhetischen Kriterien und trotzdem kann ich nur das abbilden was mir die Wirklichkeit vor Ort darbietet.

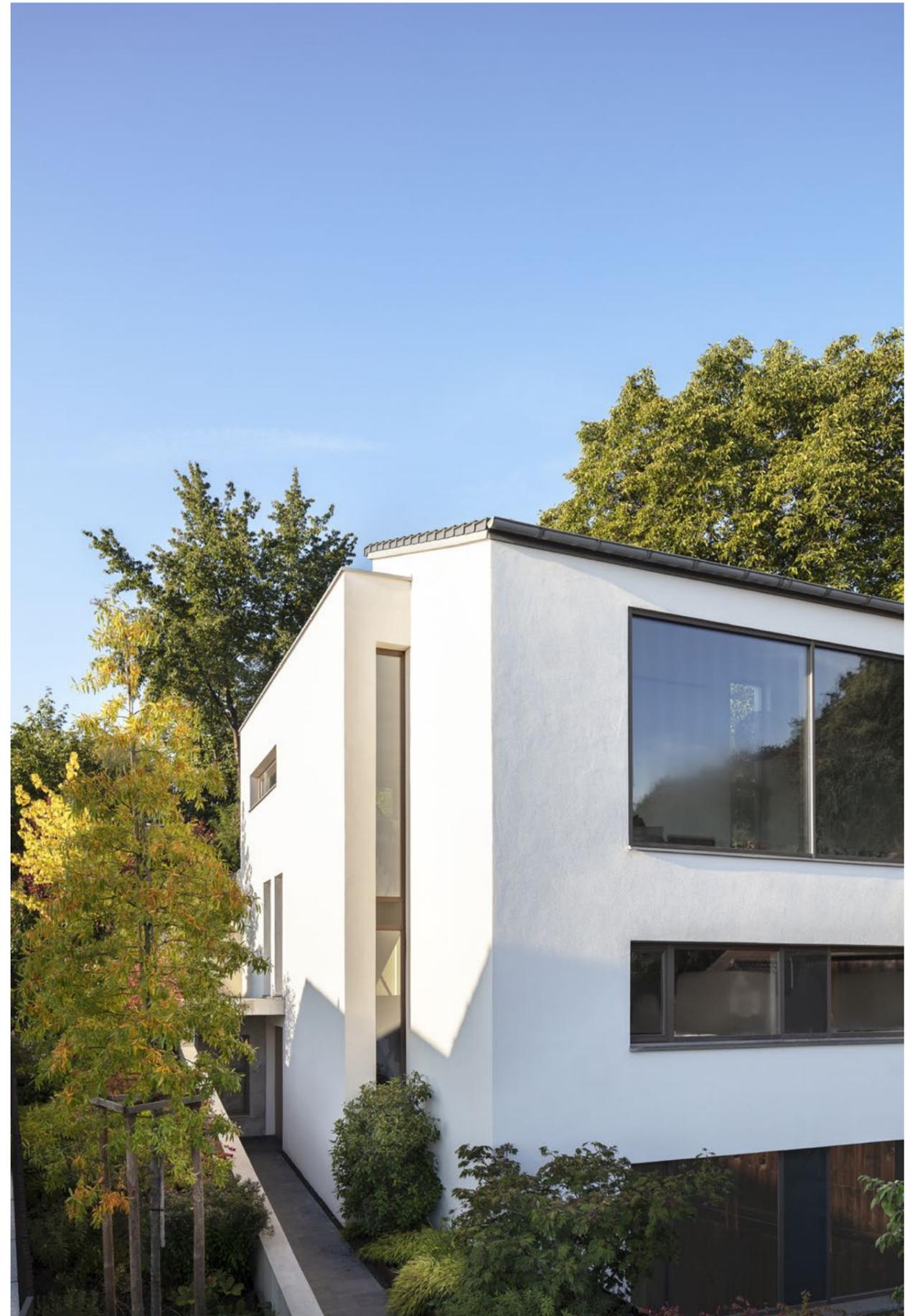
Der Gesamtauftrag wurde von meinem Kollegen Dirk Messberger umgesetzt, der die Produkte fotografisch und mit Film in Szene gesetzt hat.

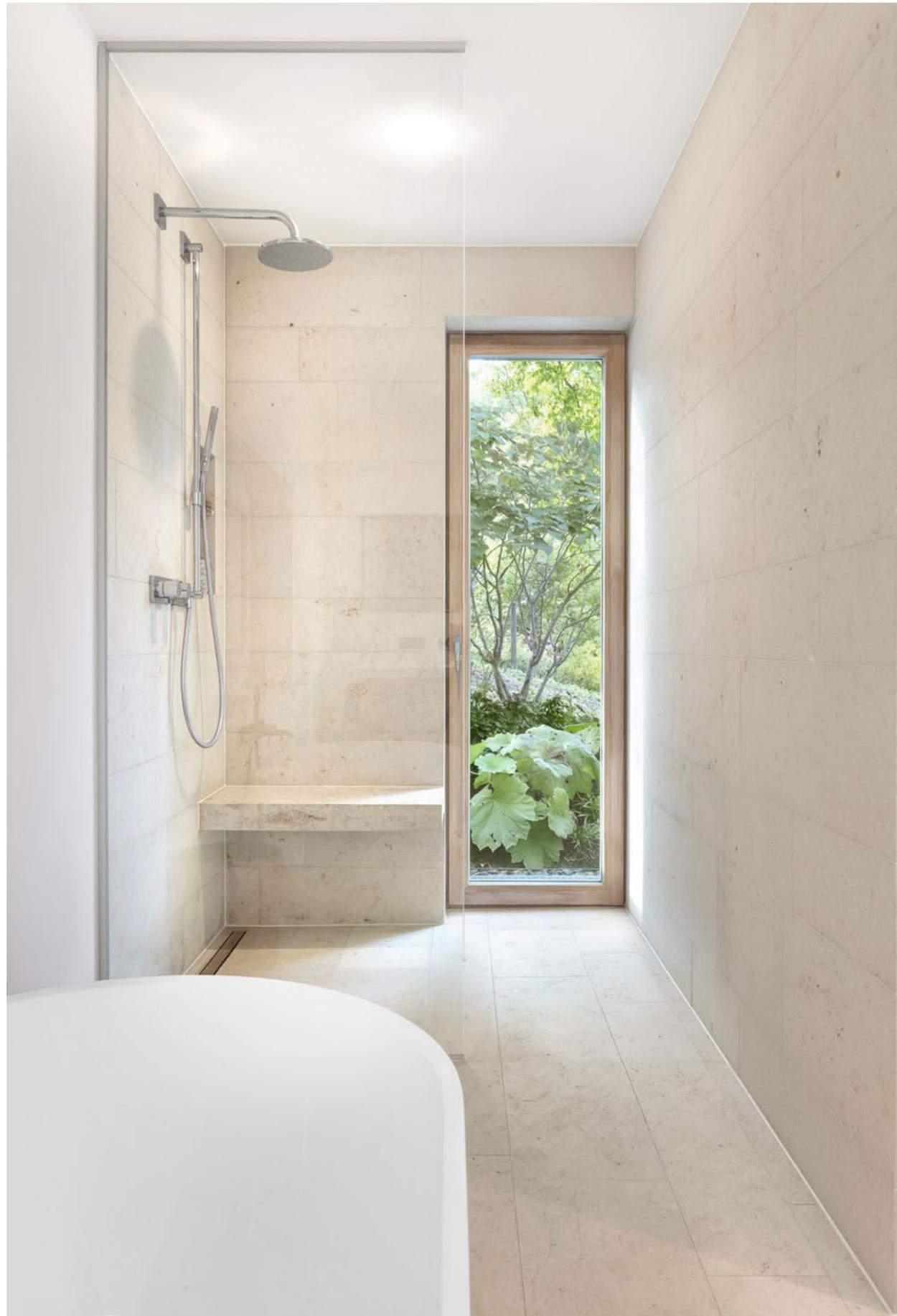


AUFTRAGGEBER: Lämmermann Insektenschutzsysteme, Schwabach  
ZUSAMMENARBEIT: Studio Messberger, Nürnberg











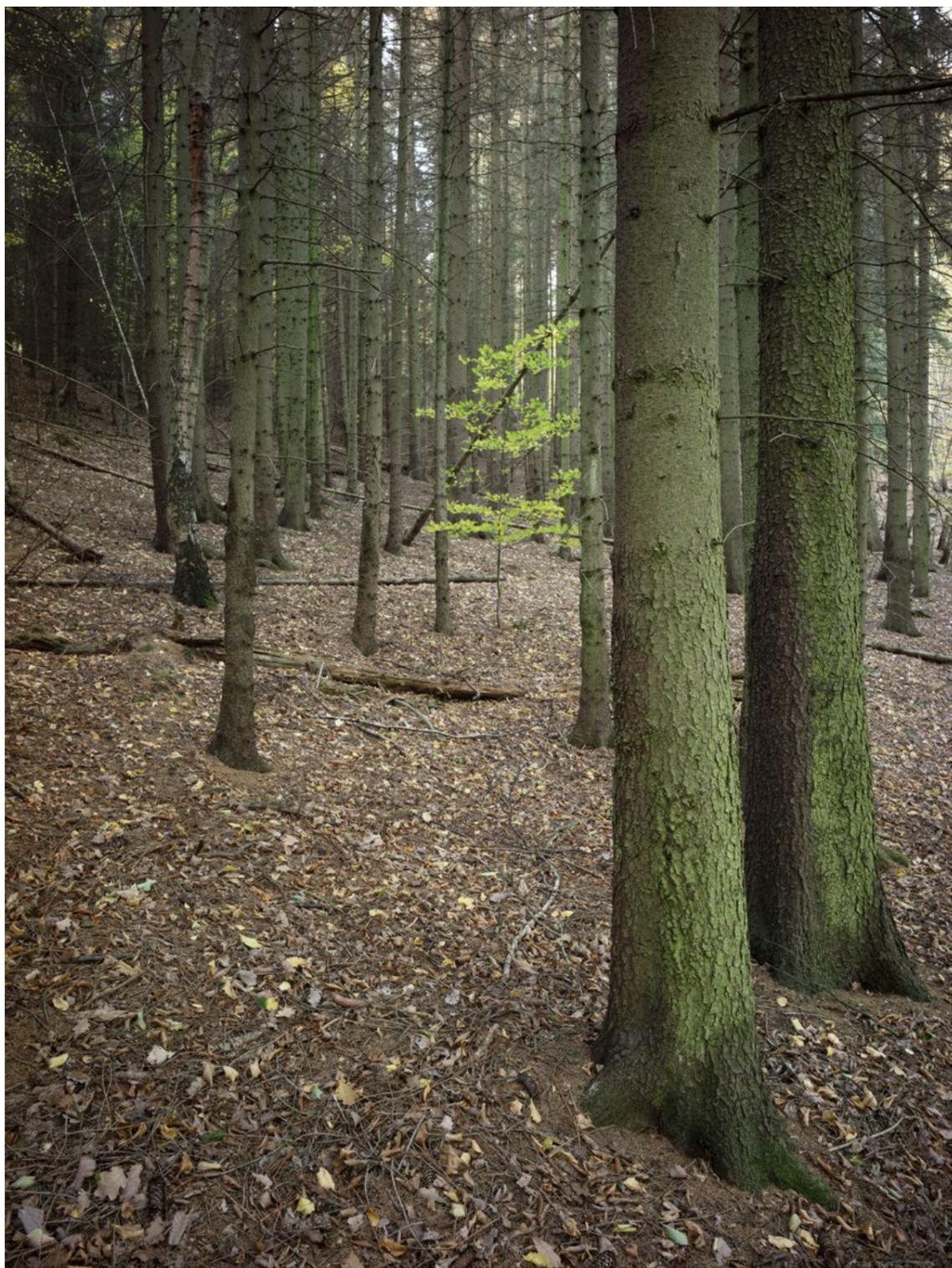
AUFTRAGGEBER: NEUMEISTER & PARINGER ARCHITEKTEN BDA, Landshut  
BILDNACHBEARBEITUNG: Simon Reitzle  
50

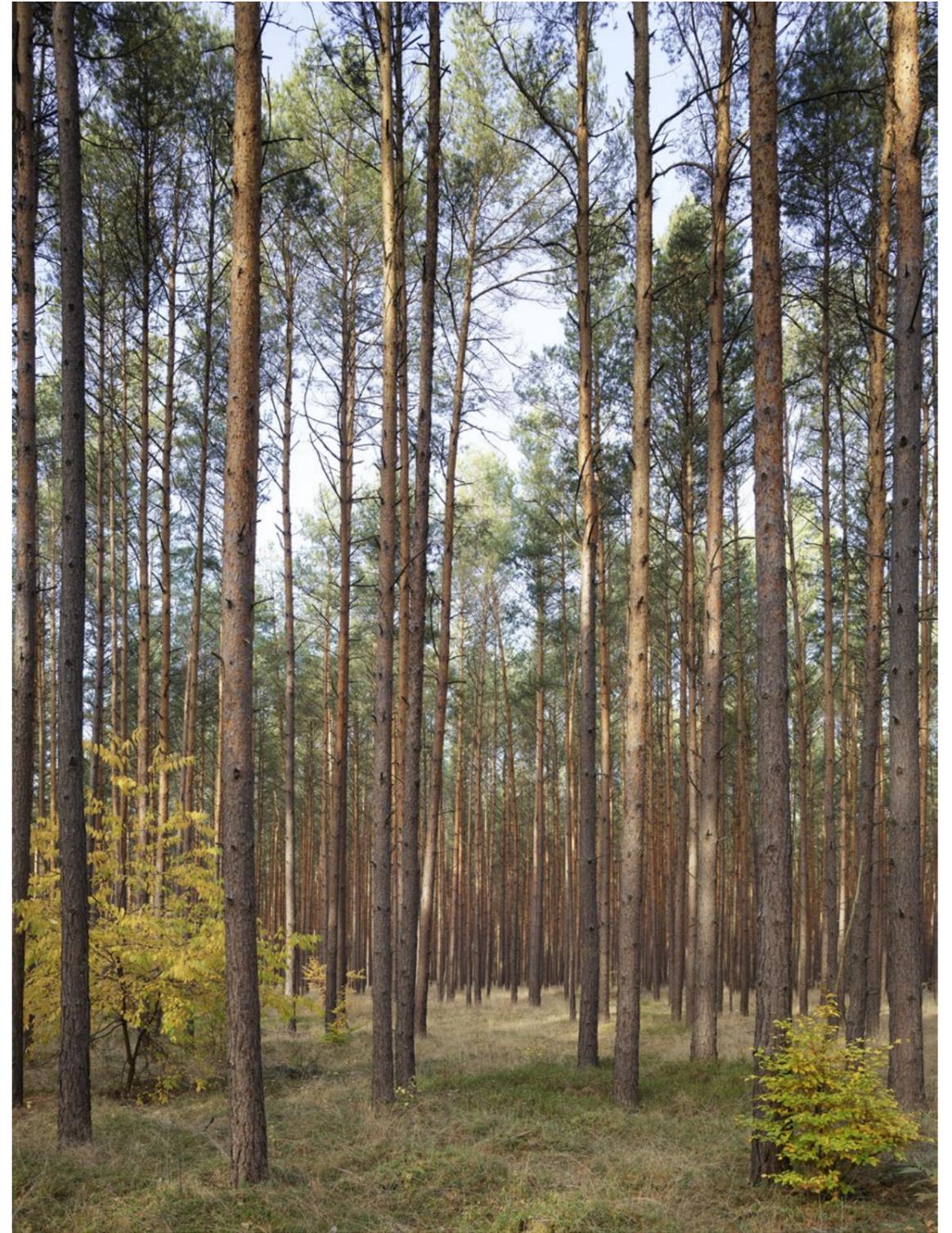




Waldlust ist die Suche nach einem Geheimnis, die dem inne ruht. Es ist vielleicht die ruhige Kraft, die von dieser Ansammlung einzelner Bäume zu einem Ganzen ausgeht – ach, ich vermag es nicht in Worte fassen. Meine Bilder zeigen die Orte, an denen es mir schien, diesem Mysterium nahe zu sein.

Zusammen mit dem Fotografen Dirk Messbecher sind wir dieser Anziehung erlegen und haben uns eine Woche den Wäldern Brandenburgs und Thüringens hingegeben.





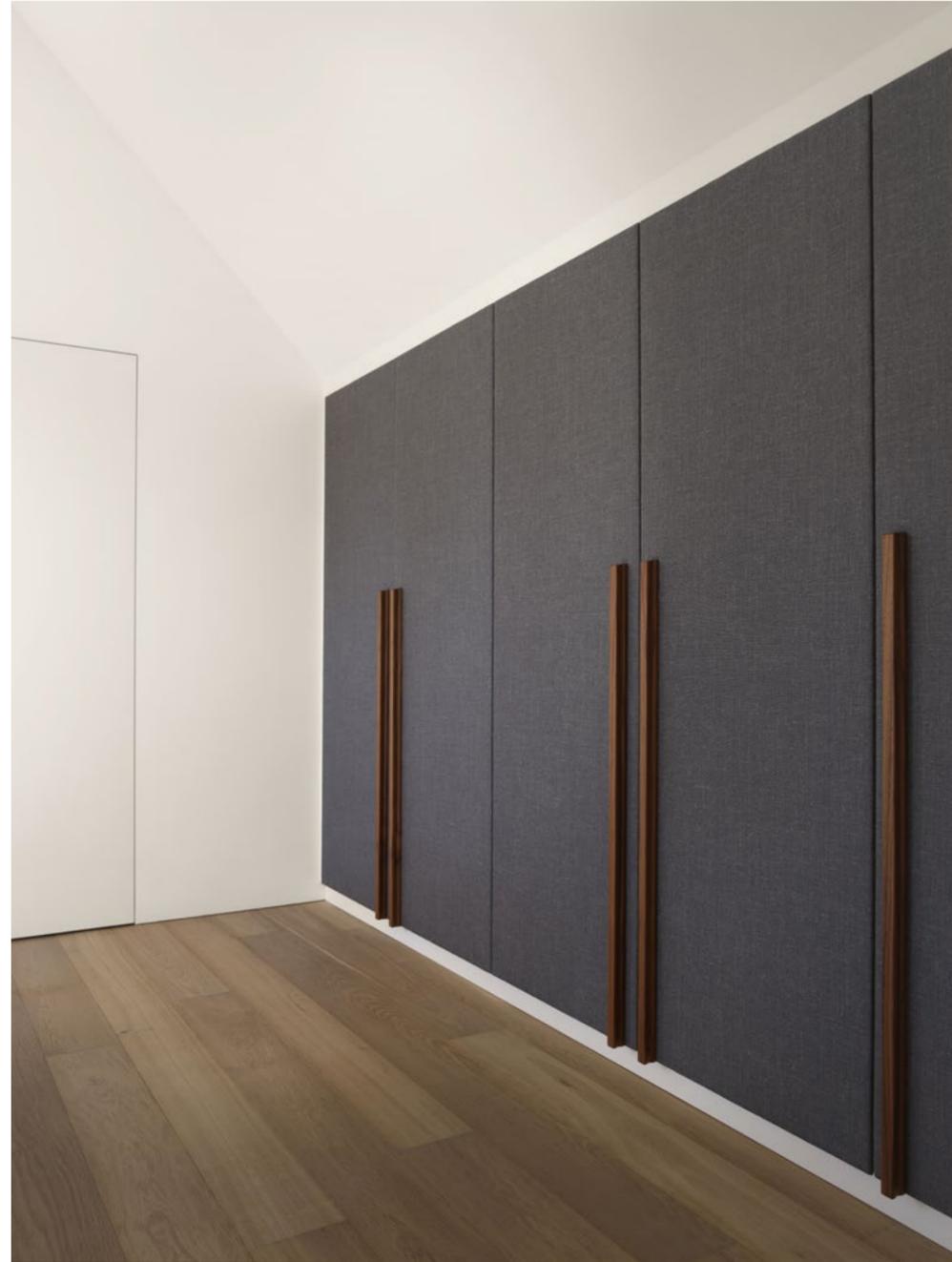


AUFTRAGGEBER: Freie Arbeit  
ZUSAMMENARBEIT: Dirk Messberger  
ORT: Rüdersdorf bei Berlin



Neben vielen Details, besonderen Materialien und einigen Einbaumöbeln die ebenfalls vom Architekten geplant wurden, ist das Treppenhaus herausragend. Die offene Geländerkonstruktion erinnert an die „Komposition 10“ oder die „Komposition mit Rot, Gelb, Blau und Schwarz“ von Piet Mondrian und zieht sich wie eine Skulptur von unten nach oben durch das Gebäude.

Was die Bildgestaltung angeht, hatte der Architekt den Wunsch, dass die Bilder alle eine gewisse Atmosphäre, einen gewissen Stil bekommen. In der Bildnachbearbeitung hat Simon Reitzle den Bildern das besondere Aussehen gegeben.













Es ist ein Bauwerk das fern aller Kontroll- und Aufsichtsbehörden entsteht – frei von allem Normzwang. Ebenso existiert kein wirklicher Absatzmarkt auf dem Konzerne um die Vorherrschaft kämpfen.

Formgebend ist allein die Funktion, alles andere entsteht bewusst oder unbewusst mit der architektonischen Handschrift der Bauherren: Der Jäger wird zum Universalgelehrten und ist meist alles in einer Person. Planer, Statiker, Architekt, Innenarchitekt, Investor, Bauträger, Handwerker und natürlich Nutzer.

Der Hochsitz bzw. Jägersitz ist ein skurriles Bauwerk das bei genauer Betrachtung eine ungeahnte Vielfalt an Formen und Konstruktionen darbietet. Manche stehen bedrohlich auf offenem Feld und provozieren wie Wachtürme. Andere sind diskret und schmiegen sich als unscheinbares Bauwerk in das Landschaftsbild.

Eine Schaffensphase führten den Fotografen wieder in seine oberbayerische Heimatstadt, wo „wertvolle Architektur reine Mangelware“ sind. Diese selbst empfundene Erscheinung motivierten ihn aber dazu, sich auf die Suche nach etwas fotografierenswerten zu begeben.

Es ist mehr dem Zufall geschuldet, als ihm während seiner Ausflüge immer wieder diese Konstruktionen auffielen. Als Architekturfotograf war er eigentlich auf der Suche nach größeren und ästhetisch anziehenderen Bauwerken, die er aber in seinem provinziellen Umfeld vergeblich fand. Bis er im Hochsommer den ersten Hochsitz fotografierte. Das Ergebnis war jedoch enttäuschend – saftig grüne Wiesen und strahlend blauer Himmel passen einfach nicht zu diesem Bauwerk.

Die Zeit verging und es wurde Herbst. Während dessen war seine Suche nach wie vor erfolglos. Eines Morgens brach er mit seiner Kamera auf und steuerte ein dicht bestücktes Hochsitzgebiet an. Die erste wacklige, zusammen genagelte Konstruktion aus Stangen und wenigen Brettern, konnten ihn nicht dazu bewegen, inne zu halten. Die nächste Konstruktion in Sichtweite war ähnlich instabil. „Ist das eigentlich noch Architektur?“

Die Suche führte ihn weiter, vorbei an Waldrändern und über Wiesen; und plötzlich stand er da – mitten auf offenem Feld. Ein Hochsitz mit vier Wänden, Fenstern und Türe. „Das könnte doch noch als Architektur durchgehen?“, dachte er sich. Die Antwort liegt wieso oft im Auge des Betrachters. Alexander Bernhard hat sich entschieden, dass dieser Kasten auf langen Pfählen ein fotografierenswertes Objekt sei!

Seit dem hat er über 100 Hochsitze, jeweils im Herbst und Winter fotografiert und dabei die unterschiedlichsten Bauformen und Orte aufgespürt.





Maßkunst München ist eine Manufaktur für individuelle und maßgeschneiderte Anzüge, für die ich eine Bildstrecke von der Planung bis zur Auslieferung meines eigenen Anzugs fotografiert habe. D.h. hier sucht sich der Kunde seine Stoffe, Knöpfe, Schnitte und alle anderen Details eines Anzugs selber aus und wird dabei fachmännisch von Reinhold Mark, dem Inhaber beraten und begleitet.



Das Ergebnis meines eigenen Traumanzugs sehen Sie auf der nächsten Seite, fotografiert von Dirk Messberger und nachbearbeitet von Simon Reitzle: Eingelungenes Gesamtwerk wie ich finde!





**STIL:** Beim Fotografieren liebe ich es zu ordnen, meine Umgebung aufzuräumen. Fotografieren ist für mich die Such nach ausgewogenen Proportionen, nach Ruhe und Ordnung, nach Ästhetik in den Bildern. Auch oder gerade dann, wenn die Umgebung das auf den ersten Blick nicht darbietet – gelingt es, so ist es die hohe Kunst der Bildkomposition.

Beim Fotografieren selbst entsteht eine Symbiose zwischen mir, der Kamera und der Umgebung – ich verliere mich in Raum und Zeit. Ein magischer Prozess ist im Gange, eine Suche nach Licht und Schatten, nach Form und Proportion, nach Linien und Fluchten. Es ist diese selbst empfundene Magie, die sich in meinen Bildern manifestiert.

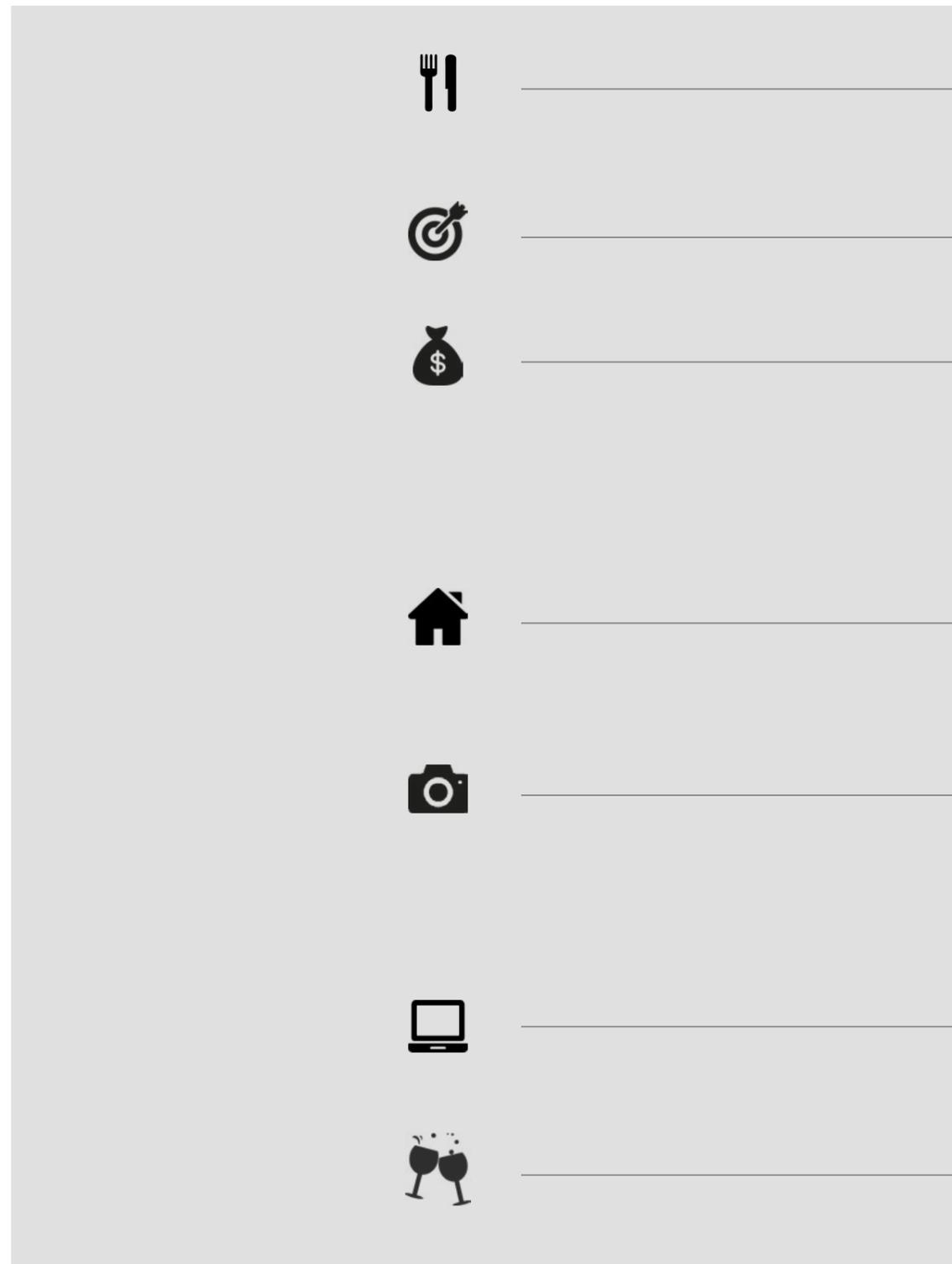
**ARCHITEKTURFOTOGRAFIE:** Meine Arbeit mit Architektur im weitesten Sinne, ist ein Interpretationsprozess, der mit der Transformation des Bauwerks auf ein zweidimensionales Medium endet: Dem Bild, das zwischen Betrachter und Architektur vermittelt und eine bildhafte Erfahrung ermöglicht. Dabei suche ich nach Harmonie, im Ganzen als auch im Detail, es findet eine visuelle Untersuchung des Bauwerks statt.

**FOTOGRAFIEREN MIT MENSCHEN:**

Beim Porträtieren von Menschen versuche ich eine entspannte Atmosphäre herbeizuführen: Denn nur, wenn sich der Porträtierte wohlfühlt, können authentische Bilder entstehen – dies gilt besonders für Nicht-Models! Es ist die große Kunst des Fotografen, eine tiefe Verbundenheit zu seinem Gegenüber aufzubauen, ihn in die gewünschte Stimmung und Selbstwirkung zu führen und die Aura in einem Foto festzuhalten.

Oder wie meine Fotografin Angelika Bohnenberger so treffend formulierte: „Ein gutes Porträt ist immer das Spiegelbild des Fotografen.“ Diese Wirkung zwischen Porträtierten und Fotografen besteht immer, bewusst oder unbewusst, auf diese gilt es besonders zu achten – es ist der Schlüssel für magische Bilder.

**FOTOGRAF:** Dirk Messberger  
**BILDNACHBEARBEITUNG:** Simon Reitzle  
**ORT:** VEB Chemiewerk Coswig bei Berlin  
**ANZUG:** Maßkunst München



**KENNEN LERNEN:** Ich gehe davon aus, dass gute Fotografien immer das Ergebnis guter Zusammenarbeit sind. Deshalb lege ich viel Wert auf das Zwischenmenschliche.

**ZIELE BESPRECHEN:** Bilder sind ein hochgradiges Kommunikationsmedium, die mit den Unternehmenszielen übereinstimmen sollten.

**KONDITIONEN VEREINBAREN:** Meine Arbeit ist nicht direkt in Geldwerten messbar und trotzdem ein essenzieller Bestandteil erfolgreicher Unternehmenskommunikation.

**ORTSBESICHTIGUNG:** Unabhängig von der Art des Fotoshootings – Architektur- oder Unternehmensfotografie, investiere ich gerne im Vorfeld Zeit, den eine gute Vorbereitung zahlt sich immer aus.

**FOTOSHOOTING:** Die Kamera ist vor meinem Auge und ich bin gepackt, konzentriert und fokussiert auf der Suche nach Ästhetik – nach bildhafter Poesie.

**BILDNACHBEARBEITUNG:** Gleich der anlagen Fotografie muss digitales Bildmaterial immer nachbearbeitet werden, bei meiner Arbeit von dem Spezialisten Simon Reitzle.

**PROJEKTABSCHLUSS:** Sie sind überrascht, die Qualität ist viel, viel besser als erwartet und Sie freuen sich schon drauf, die Bilder bald in Anwendung zu sehen, den hier entfalten sie ihren eigentlichen Nutzen.



**MITTELFORMAT:** Atemberaubend! Zauberhaft! Magisch! Die Bilder haben eine unbeschreibliche Aura, eine Ästhetik mit einzigartigem Detailreichtum in einer unfassbaren Abbildungsqualität.

Übertreibung? Nein, keines Wegs! Die vergleichbare Investition in einen gehobenen Mittelklassewagen ist ein Qualitätssprung, dessen Ausmaß ich mir nicht hätte erträumen lassen.

**RODENSTOCK** 40 mm / f 4,0 HR Digaron-W Objektiv mit Copal Verschluss, liefert den Grundstein für eine nie dagewesene Abbildungsschärfe.

**CAMBO** WRS-1600 Kamera bietet 40 mm Shift-Bewegung in horizontaler und vertikaler Richtung und ist dadurch ein ideales Kompositionswerkzeug für die Architekturfotografie.

**PHASE ONE** IQ3 mit 100 Millionen Pixel Auflösung ist das Medium, das das Licht speichert und in Kombination mit dem Rodenstock Objektiv eine sagenhafte Bildqualität liefert.



**SCHNEIDER KREUZNACH 80 mm LS / f 2.8** das ein atemberaubendes Bokeh und eine faszinierend flache Schärfentiefe hervorbringt.

**PHASE ONE XF** Body verbindet das Objektiv mit dem digitalen Rückteil und zeichnet sich durch sein geniales User-Interface-Design aus.

**PHASE ONE IQ3** mit 100 Millionen Pixel Auflösung, ist wie bereits erwähnt das digitale Speichermedium des Lichts und kann mit unterschiedlichen Kamerasystemen verwendet werden.

**DANKSAGUNG** an die Menschen die mich gefördert und gefordert haben:

Isabell Neumann  
Dirk Messberger  
Simon Reitzle  
Angelika Bohnenberger  
Rolf Sturm  
Hans-Joachim Bernhard  
David Stephanie  
Christina Senft  
Martin Duwe  
Veronika Brand  
Martin Hamann  
Sassan Asnaashari  
Silvia Auer  
Fadia Saubert  
Thomas Neumeister  
Reinhold Mark  
Benny Sommer  
Philipp Ehrenberger  
Sandra und Gerhard Lämmermann  
Solveig Merten

Ich danke von ganzem Herzen, denn ohne Euch wäre meine Leidenschaft, mein Lebenstraum, meine Berufung unmöglich.

© **ALEXANDER BERNHARD**: Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Sämtliche Arten der Vervielfältigung dieses Werks sind ohne vorherige Zustimmung des Herausgebers unzulässig.